



RHÖN-KLINIKUM AG

---

Zwischenbericht  
1. – 3. Quartal 2005

# Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des dritten Quartals 2005

## Allgemeine Angaben

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den ab 2005 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Neufassungen der Standards und Verlautbarungen bei IAS Nr. 1 (Gliederung der Konzernbilanz nach Fristigkeit und Erfassung des Ergebnis- und Kapitalanteils von Minderheiten beim Konzerngewinn und beim Eigenkapital) und bei IFRS Nr. 3 (Einstellung der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Verbindung mit einem jährlichen Impairmenttest). Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresausweise an die geänderte Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

## Überblick und Ausblick

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 34,9 % auf 1.044,7 Mio € (Vj.: 774,2 Mio €) in den ersten neun Monaten resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von neun Kliniken mit insgesamt 2.625 Betten und Plätzen zum 1. Januar 2005 und weiteren zwei Kliniken mit 396 Betten und Plätzen zum 1. Juli 2005. Der Konzerngewinn stieg dabei um 13,5 % auf 67,1 Mio €. Durch die Ausgabe der Berichtigungsaktien (Gratisaktien) im Verhältnis 1:1 nach der Hauptversammlung im Juli 2005 ist das Ergebnis je Aktie zum Vorjahr nur auf Basis der angepassten Werte vergleichbar. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich zum Ende des dritten Quartals auf 1,23 € (Vj.: 1,09 €).

Umsatzerlöse und Konzerngewinn entwickelten sich entsprechend unseren Erwartungen.

Der Anstieg des Umsatzes durch die neu konsolidierten Krankenhäuser mit unwirtschaftlichen Strukturen führte erwartungsgemäß zu einer Verschlechterung der Margen. Allerdings verfügen die neu konsolidierten Kliniken in aller Regel über erhebliches Rationalisierungspotenzial. Wir konnten trotz der zuvor geschilderten Einschränkungen die Kennziffern EBITDA (+ 17,3 Mio €), EBIT (+ 12,8 Mio €) und Konzerngewinn (+ 8,0 Mio €) in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Rahmen unserer Erwartungen um mehr als 13 % steigern. Das Finanzergebnis liegt wegen der höheren Verschuldung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 Mio € niedriger.

Die Margen und Personalquote der seit längerem von uns geführten Kliniken konnten erneut leicht verbessert werden.

Der Konzern investierte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005 234,2 Mio €. Davon entfielen auf Klinikübernahmen 172,9 Mio €. Zur Finanzie-

rung wurde der operative Cash-Flow von 112,0 Mio €, eine höhere Nettoverschuldung bei Kreditinstituten von 92,0 Mio € verbunden mit unverzinslichen kurz- und langfristigen Fremdmitteln genutzt.

Unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten ist zum Ende des dritten Quartals 2005 deutlich von 223,6 Mio € im Vergleich zum Jahresende 2004 auf 315,6 Mio € gestiegen, ist aber gegenüber dem Ende des letzten Quartals 2005 um 20,1 Mio € geringer. Durch eine langfristige Umschuldung Anfang Juli 2005 sind die langfristigen Vermögenswerte vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

Als logische Wachstumsfolge und dem damit verbundenen Anstieg der Vermögenswerte und Fremdmittel ist die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen von 48,9 % zum Ende des Geschäftsjahres 2004 auf 42,4 % zum 30. September 2005 zurückgegangen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 erwarten wir Umsatzerlöse von 1,4 Mrd €. Durch die noch laufenden Entgeltverhandlungen für das Jahr 2005 und der vergütungsrelevanten Einführungsphase des Fallpauschalenvergütungssystems (DRG) ist noch keine Prognosesicherheit für eine Veränderung unserer Ergebnisschätzung vorhanden. Deshalb bleiben wir bei der Ankündigung anlässlich der Hauptversammlung im Juli 2005 mit 86,0 Mio € und einem auf unsere Aktionäre entfallenden Anteil von 82,0 Mio €.

## Konsolidierungskreis und Akquisitionen

Zum 30. September 2005 konsolidieren wir 41 Kliniken mit 12.222 Betten/Plätzen an insgesamt 33 Standorten. Wegen der streitigen Versagung des Kartellamtes sind die Kliniken in Bad Neustadt und Mellrichstadt in den Zahlen nicht enthalten.

Per 1. Juli 2005 konnten wir nach der Erteilung der kartellrechtlichen Genehmigungen die Kliniken des Landkreises Miltenberg in Erlenbach und Miltenberg konsolidieren. Die beiden Kliniken verfügen zusammen über 396 Betten/Plätze und über ein Umsatzvolumen von 39,5 Mio €.

Den Wachstumskurs haben wir auch im dritten Quartal 2005 beibehalten und die Kaufverträge für die Frankenwaldklinik in Kronach (312 Betten/Plätze) sowie das Heinz-Kalk-Krankenhaus in Bad Kissingen (86 Betten/Plätze) unterschrieben. Bei Letzterem liegt die kartellrechtliche Freigabe schon vor. Einige Akquisitionsobjekte für Abschlüsse im Jahr 2005 haben unsere Anforderungen an Potenzial für qualifiziertes Wachstum nicht erfüllt. Deshalb haben wir uns, wie bisher, konsequenterweise dort zurückgezogen. Laufende Bieterverfahren beinhalten die Möglichkeit, allerdings frühestens zum Jahresende, zu weiteren Abschlüssen zu führen.

## Geschäftsverlauf

### Patienten

Januar bis September	2005	2004
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren		
Akutkliniken	315.252	211.593
Rehabilitationskliniken	6.193	5.338
	321.445	216.931
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	408.077	222.670
<b>Gesamt</b>	<b>729.522</b>	<b>439.601</b>

Wir haben in unseren Kliniken in den ersten neun Monaten insgesamt 729.522 Patienten (+ 289.921 / Vorjahresperiode 439.601) behandelt. Von der Patientenzunahme entfallen 261.569 Patienten auf Kliniken, die im laufenden Jahr erstkonsolidiert wurden. In den Kliniken des Stammbestandes konnten wir ein Wachstum von 28.352 Patienten bzw. 6,4 %, davon 2.634 Patienten bzw. 1,4 % im vollstationären Akutbereich, verzeichnen.

Im stationären und teilstationären Bereich setzte sich die Entwicklung des Rückgangs der durchschnittlichen Fallerlöse von 3.489 € in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 auf 3.151 € im Vergleichszeitraum fort. Die Ursache liegt im Wesentlichen in dem sich erneuernden Mix der Patienten, bei dem der mit den Akquisitionen steigende Teil an Allgemeinversorgungskrankenhäusern mit niedrigeren Fallerlösen je Patient den Durchschnitt drückt. Dieser Trend entspricht der Geschäftspolitik, die zur Verstärkung in Richtung der nachhaltigeren Flächenversorgung geht.

### Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2005 waren im Konzern 21.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2004: 14.977), davon kamen 6.314 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die neu konsolidierten Kliniken hinzu. Die zum Ende 2004 konsolidierten Kliniken hatten eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (- 91 Mitarbeiter). Eine Folge der Überschreitung der Beschäftigtenzahl von 20.000 ist die mitbestimmungsbedingte Erweiterung des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2005 auf 20 Mitglieder und die in diesem Zusammenhang erfolgte Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder.

### Umsatz und Ergebnis

Gegenüber dem zweiten Quartal 2005 wuchsen die Umsatzerlöse des dritten Quartals 2005 um 8,8 Mio € (+ 2,5 %) auf 356,4 Mio €. Im Vergleich zu den kumulierten ersten drei Quartalen des Jahres 2004 verzeichnen wir ein Umsatzplus von 270,5 Mio € auf 1.044,7 Mio € (34,9 %). Die erstmals konsolidierten Kliniken haben mit 261,0 Mio € zu dem Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Das interne Wachstum betrug folglich 9,5 Mio € (1,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 16,4

Mio € auf 37,2 Mio €. Hierin sind u. a. Umsätze aus Hilfs- und Nebengeschäften, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen, und mit den Klinikveräußerern vereinbarte, Anlaufverluste mindernde Verlustausgleiche 2005 enthalten.

Der Materialaufwand stieg in den ersten drei Quartalen des Jahres 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum überproportional auf 24,8 % (Vorjahresperiode 24,4 %) an. Diese Steigerung stammt aus bei den Übernahmen mitgebrachten ungünstigen Einkaufsrelationen, die wir normalisieren werden und die unter anderem unser Rationalisierungspotenzial darstellen. Der Rückgang auf 24,5 % im dritten Quartal 2005 (Vj.: 24,7 %) zeigt den Integrationsweg. Bei den zum Vorjahresende konsolidierten Krankenhäusern ist aus Qualitätsgründen noch ein Trend zu kostenintensivem und höherwertigem Materialeinsatz sichtbar, wodurch sich die Materialquote in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 vorläufig erhöht hat.

Die Personalquote liegt mit 56,4 % in den ersten neun Monaten 2005 deutlich über dem Vorjahreswert von 52,9 %, weil die Zusammensetzung der neu übernommenen Häuser zu einer Erhöhung führte. Die Personalquote der bereits im Vorjahr konsolidierten Krankenhäuser ist hingegen um 0,9 % auf 52,0 % zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen auf 8,1 % (Vj.: 8,4 %) gesunken. Sie betragen bei den neu konsolidierten Krankenhäusern 8,0 % und bei den anderen Krankenhäusern 8,1 %. Der Anstieg gegenüber den ersten beiden Quartalen von 7,9 % auf 8,4 % ist auf planmäßige Instandhaltungen und Aufwendungen im Rahmen der Integration der neuen Kliniken zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten erhöhte sich das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) um 17,3 Mio € (+ 13,1 %) auf 149,1 Mio €. Hiervon entfallen auf das dritte Quartal 50,4 Mio € (Vj.: 45,1 Mio €).

Die Abschreibungen erhöhten sich unterproportional zu den Umsatzerlösen um 4,5 Mio € auf 44,7 Mio € (Vj.: 40,2 Mio €). Die Abschreibungsquote beträgt 4,3 % (Vj.: 5,2 %).

Die Aufwendungen für die Finanzierung sind als Akquisitions- und Investitionsfolge leicht unterproportional um 2,3 Mio € auf 11,8 Mio € gestiegen.

Die Ertragsteuern stiegen unterproportional zu dem Ergebnis auf 25,5 Mio € (Vj.: 23,0 Mio €).

Zur Steigerung des Konzerngewinns um 8,0 Mio € auf 67,1 Mio € trugen die neuen Kliniken 3,4 Mio € bei. 2,1 Mio € der Ergebnissteigerungen entfallen auf die bereits im Vergleichszeitraum des Vorjahres konsolidierten Kliniken und 2,5 Mio € auf die ab 2005 entfallenen Firmenwertabschreibungen.

Der Anstieg der auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile um 0,6 Mio € auf 3,2 Mio € betrifft vor allem Beteiligungen der Veräußerer an den in 2005 erworbenen Kliniken.

Der Gewinnanteil, der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten neun Monate entfällt, ist gegenüber der Vorjahresperiode um 7,4 Mio € bzw. 13,1 % auf 63,9 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,23 € (Vj.: 1,09 €).

Januar bis September	2005		2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.044,7	100,0	774,2	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	37,2	3,6	20,8	2,7
	<b>1.081,9</b>	<b>103,6</b>	<b>795,0</b>	<b>102,7</b>
Materialaufwand	259,6	24,8	188,8	24,4
Personalaufwand	589,1	56,4	409,6	52,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84,1	8,1	64,8	8,4
	<b>932,8</b>	<b>89,3</b>	<b>663,2</b>	<b>85,7</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>149,1</b>	<b>14,3</b>	<b>131,8</b>	<b>17,0</b>
Abschreibungen	44,7	4,3	40,2	5,2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>104,4</b>	<b>10,0</b>	<b>91,6</b>	<b>11,8</b>
Finanzaufwand	14,1	1,3	10,8	1,4
Finanzertrag	2,3	0,2	1,3	0,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>11,8</b>	<b>1,1</b>	<b>9,5</b>	<b>1,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>92,6</b>	<b>8,9</b>	<b>82,1</b>	<b>10,6</b>
Ertragsteuern	25,5	2,4	23,0	3,0
<b>Konzerngewinn</b>	<b>67,1</b>	<b>6,5</b>	<b>59,1</b>	<b>7,6</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>3,2</b>	<b>0,3</b>	<b>2,6</b>	<b>0,3</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>63,9</b>	<b>6,2</b>	<b>56,5</b>	<b>7,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>1,23</b>		<b>1,09*</b>	

Juli bis September	2005		2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	356,4	100,0	275,4	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	3,4	6,8	2,5
	<b>368,4</b>	<b>103,4</b>	<b>282,2</b>	<b>102,5</b>
Materialaufwand	87,2	24,5	67,9	24,7
Personalaufwand	200,9	56,4	146,1	53,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,9	8,4	23,1	8,4
	<b>318,0</b>	<b>89,3</b>	<b>237,1</b>	<b>86,2</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>50,4</b>	<b>14,1</b>	<b>45,1</b>	<b>16,3</b>
Abschreibungen	14,7	4,1	13,5	4,9
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>35,7</b>	<b>10,0</b>	<b>31,6</b>	<b>11,4</b>
Finanzaufwand	4,9	1,4	3,7	1,3
Finanzertrag	0,9	0,3	0,5	0,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4,0</b>	<b>1,1</b>	<b>3,2</b>	<b>1,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>31,7</b>	<b>8,9</b>	<b>28,4</b>	<b>10,2</b>
Ertragsteuern	9,0	2,5	8,2	3,0
<b>Konzerngewinn</b>	<b>22,7</b>	<b>6,4</b>	<b>20,2</b>	<b>7,2</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>0,9</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>	<b>0,3</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>21,8</b>	<b>6,1</b>	<b>19,4</b>	<b>6,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,42</b>		<b>0,37*</b>	

\* Ergebnis je Aktie in € für 2004 wurde auf das Aktienvolumen nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Zusammenlegung der Vorzugs- und Stammaktien in 2005 angepasst.

## Investitionstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005 investierten wir 234,2 Mio €. Davon entfallen 172,9 Mio € auf den Zugang von Anlagegütern aus Klinikübernahmen und 61,3 Mio € auf laufende Investitionen in unsere Kliniken. Diese Neu- und Erweiterungsinvestitionen sowie Einrichtungen und Ausstattung wurden an folgenden Standorten realisiert:

	Mio €
Mittelweser Kliniken	10,1
Bad Neustadt	6,9
Frankfurt (Oder)	5,2
Pirna	5,1
Dachau	4,8
Hildburghausen	4,7
Wiesbaden	3,9
Weißeritztalkliniken	3,6
Bad Berka	3,7
Leipzig	2,5
Übrige Standorte	10,8
<b>Gesamt</b>	<b>61,3</b>

## Vermögens- und Finanzstruktur

Die Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung neu erworbener Krankenhäuser und durch den starken Anstieg der liquiden Mittel um 69,2 Mio € auf 137,7 Mio €, gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 319,3 Mio € auf 1.481,8 Mio €.

Die langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Mittel zu 100,5 % und damit vollständig fristenkongruent gedeckt. Erreicht haben wir dies durch die Umschuldung von kurzfristigen in langfristige Fremdmittel im Juli 2005.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 ist unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten investitions- und akquisitionsbedingt um 92,0 Mio € auf 315,6 Mio € angestiegen. Im dritten Quartal 2005 konnte damit die Nettoverschuldung gegenüber dem Ende des ersten Halbjahres 2005 um 20,1 Mio € reduziert werden.

Bei dem Bestellobligo, den Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie den übrigen laufenden finanziellen Verpflichtungen sind keine wesentlichen Änderungen seit dem letzten Bilanzstichtag eingetreten. Die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen wirksamen bzw. noch nicht wirksamen Kaufverträgen belaufen sich aktuell auf 374,1 Mio € nach 332,7 Mio € per 31. Dezember 2004.

Unsere Finanzstrukturen sind weiterhin stabil und gesund.

	<b>30.09.2005</b>		<b>31.12.2004</b>	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	81,2	5,5	49,0	4,2
Sachanlagen	951,6	64,2	794,8	68,4
Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen	2,8	0,2	2,6	0,2
	<b>1.035,6</b>	<b>69,9</b>	<b>846,4</b>	<b>72,8</b>
Latente Ertragsteueransprüche	14,5	1,0	6,8	0,6
	<b>1.050,1</b>	<b>70,9</b>	<b>853,2</b>	<b>73,4</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	26,6	1,8	19,7	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180,5	12,1	148,5	12,8
Laufende Ertragsteuerforderungen	11,3	0,8	11,2	1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	75,6	5,1	61,4	5,3
Flüssige Mittel	137,7	9,3	68,5	5,8
	<b>431,7</b>	<b>29,1</b>	<b>309,3</b>	<b>26,6</b>
	<b>1.481,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.162,5</b>	<b>100,0</b>

## PASSIVA

### Eigenkapital

Den Aktionären zu-rechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	51,8	3,5	25,9	2,2
Rücklagen	537,7	36,3	520,0	44,7
	<b>589,5</b>	<b>39,8</b>	<b>545,9</b>	<b>46,9</b>
Minderheitenanteile am Eigenkapital	38,9	2,6	22,8	2,0
	<b>628,4</b>	<b>42,4</b>	<b>568,7</b>	<b>48,9</b>

### Langfristige Schulden

Finanzschulden	382,1	25,8	238,7	20,5
Rückstellungen für Pensionen	14,9	1,0	11,1	1,0
Latente Ertragsteuer-verpflichtungen	30,3	2,0	31,3	2,7
	<b>427,3</b>	<b>28,8</b>	<b>281,1</b>	<b>24,2</b>

### Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,9	4,5	48,7	4,2
Laufende Ertragsteuer-verbindlichkeiten	8,9	0,6	10,2	0,9
Finanzschulden	71,2	4,8	53,4	4,6
Sonstige Rückstellungen	11,3	0,8	8,2	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	267,8	18,1	192,2	16,5
	<b>426,1</b>	<b>28,8</b>	<b>312,7</b>	<b>26,9</b>
	<b>1.481,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.162,5</b>	<b>100,0</b>

Unser Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

<b>Eigenkapitalver-änderungsrechnung</b>	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €
<b>Stand am 31.12.2003</b>	<b>487,3</b>	<b>20,9</b>	<b>508,2</b>
Zugang aus			
Erstkonsolidierung	0,0	0,1	0,1
Konzernergebnis für die ersten neun Monate 2004	56,5	2,6	59,1
Kapitalerhöhung	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	- 17,8	- 2,0	- 19,8
<b>Stand am 30.09.2004</b>	<b>526,0</b>	<b>21,6</b>	<b>547,6</b>
<b>Stand am 31.12.2004</b>	<b>545,9</b>	<b>22,8</b>	<b>568,7</b>
Zugang aus			
Erstkonsolidierung	0,0	8,8	8,8
Konzernergebnis für die ersten neun Monate 2005	63,9	3,2	67,1
Kapitalerhöhung	0,0	6,8	6,8
Ausschüttungen	- 20,3	- 2,7	- 23,0
<b>Stand am 30.09.2005</b>	<b>589,5</b>	<b>38,9</b>	<b>628,4</b>

Das Grundkapital hat sich durch die Ausgabe von Be-richtigungsaktien (Gratisaktien) im Verhältnis 1:1 von 25.920.000 € auf 51.840.000 € erhöht.

Die auf der Hauptversammlung im Juli 2005 beschlos-sene Wandelung von Vorzugs- zu Stammaktien wurde im September vollzogen.

### Kapitalflussrechnung

Zum 30. September 2005 hat sich der Finanzmittelbe-stand stichtagsbezogen um 69,2 Mio € auf 137,7 Mio € erhöht. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzschul-den fiel dagegen mit + 5,6 Mio € auf 71,2 Mio € gerin-ger aus. Die langfristige Verschuldung stieg um 94,9 Mio €. Durch eine Umschuldung in langfristige Mittel im Juli 2005 erhöhte sich die langfristige Verschuldung im Vergleich zum 30. Juni 2005 um 78,2 Mio €.

Wir haben unsere Innenfinanzierung gestärkt. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005 haben wir einen operativen Cash-Flow von 112,0 Mio € (Vj.: 99,3 Mio €) erzielt.

<b>Januar bis September</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	92,6	82,1
Eliminierung Finanzergebnis	11,8	9,5
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	44,9	41,7
<b>EBITDA (zuzüglich Buchverluste)</b>	<b>149,3</b>	<b>133,3</b>
Veränderung der Vorräte	0,4	0,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,8	- 4,0
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 3,1	12,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	4,5	- 13,6
Veränderung der Rückstellungen	1,3	0,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 27,3	- 25,8
Zinsauszahlungen	- 14,1	- 10,8
<b>Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>119,8</b>	<b>91,7</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 61,4	- 52,9
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 75,6	1,3
Verkaufserlöse aus Anlagenabgängen	0,0	0,2
Zinseinzahlungen	2,3	1,3
<b>Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 134,7</b>	<b>- 50,1</b>
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	5,6	- 90,1
Veränderung langfristiger Finanzschulden	94,9	26,4
Einlagen von anderen Gesellschaftern	4,0	0,0
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	- 20,4	- 19,8
<b>Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>84,1</b>	<b>- 83,5</b>
Veränderung der Liquidität	69,2	- 41,9
Finanzmittelbestand am 01.01.	68,5	101,8
<b>Finanzmittelbestand am 30.09.</b>	<b>137,7</b>	<b>59,9</b>

Bad Neustadt/Saale, den 26.10.2005

RHÖN-KLINIKUM AG  
DER VORSTAND